



Ideen und Investoren gesucht – für ein außergewöhnliches Heidelberger Bau- und Kulturdenkmal

### Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister



„Über eine Wiedernutzung als Bad würde ich mich freuen; sie ist aber zu teuer. Daher schlage ich eine Nutzung als qualitätsvolle Markthalle für das Herrenbad, als Eventgastronomie für das Damenbad und als gesundheitsnahe Dienstleistungen für das irisch-römische Dampfbad vor. Wichtig ist mir, dass das Alte Hallenbad wieder öffentlich zugänglich gemacht wird.“

### Nils Herbstrieth, Architekt



„Das Gebäude wäre optimal für ein offenes Konzept mit Kunst, Kultur und Ateliers. Mit dem Herren- und dem Frauenbad sind zwei schöne Vorstellungsräume vorhanden. Weitere Flächen könnten für freie Künstler angeboten werden, außerdem gäbe es Platz für Büros für Grafiker oder Architekten. Kombiniert mit einer Gastronomie, könnte sich das Konzept auch wirtschaftlich tragen. Das reine Markthallen-Konzept findet nicht meine Zustimmung, dafür ist das Gebäude zu wertvoll und zu schön – das bringt Heidelberg nicht wirklich voran.“

### Dr. Annette Trabold, Stadträtin (FDP)



„Das Alte Hallenbad ist ein bedeutendes Kulturdenkmal in Heidelberg. Mit der H2O-Show des Unterwegstheaters in Zusammenarbeit mit den Architekten wurde 2003 das Alte Hallenbad durch 7000 Besucher wieder aus dem Schlaf erweckt. Ich wünsche mir, dass das Alte Hallenbad entsprechend seiner kulturellen Bedeutung als Musentempel und nicht als Markthalle genutzt wird.“

### Jai Gonzales und Bernhard Fauser, UnterwegsTheater



„Wir wünschen uns das Alte Hallenbad als „Open Source“ einer aufstrebenden Region. Mit dem Alten Hallenbad kann im Zentrum Heidelbergs ein neuer „Pool künstlerischer Produktion“ für die Metropolregion entstehen, benutzerfreundlich und flexibel. Die Eckpunkte des inhaltlichen Nutzungskonzepts des UnterwegsTheaters liegen in den Bereichen Tanz und Bild in enger Verbindung mit Musik, den neuen Medien, Architektur und Bildender Kunst.“

### Hans-Jörg Kraus, Investor



„Im Alten Hallenbad sehe ich ein generationsübergreifendes Konzept mit Markthalle, Eventgastronomie und ergänzenden Nutzungen. Das Hallenbad soll mit seinem besonderen Flair der Heidelberger Bevölkerung ganzjährig offen stehen. Da eine Nassnutzung nicht finanzierbar ist, muss dieses einzigartige Kulturdenkmal für möglichst viele Heidelberger und Besucher zugänglich gemacht werden.“

STIMMEN ZUR ZUKUNFT DES ALTEN HALLENBADS IN HEIDELBERG

# Investieren ja. Aber wie?

Die Versuche, das leer stehende Jugendstil-Gebäude in Heidelberg-Bergheim wieder als Bad zu nutzen, sind wohl endgültig gescheitert. Jetzt wird in Heidelberg darüber diskutiert, wie man die Bausubstanz des Alten Hallenbads retten kann. Der Heidelberger Immobilien-Unternehmer Hans-Jörg Kraus möchte das Bauwerk sanieren und es zur Markthalle umgestalten. Doch damit stößt er nicht überall auf Zustimmung.